

Quellen bis zum Stadtanschlusse geschah am 19. Dezember 1884. 1885 erfolgte die Übernahme der seit 1883 stattgefundenen Erweiterung der Hauptrohrleitung in städtische Verwaltung. Die Stadtgemeinde hat auch 1885 das die Rükferswalder Wässer umfassende Quellengebiet erworben. Um den Wassermangel, der trotzdem in den Jahren 1886/87 von neuem zu Tage trat, gründlich zu beseitigen, wurden 1888/89 die Ratswaldquellen des Konduppelgebietes gefaßt und durch die Errichtung einer Turbinenanlage mit Betriebsgraben und eines Maschinenhauses mit Hebewerk dem Wasserwerke angeschlossen. Die Lokomobile ist 1892 aufgestellt, weil die Betriebswässer der Pöhla nicht ausreichten. Die Fernsprechverbindung mit dem Rathause ist seit 1890 in Betrieb. Annaberg besitzt im Garten des städtischen Wasserwerkes in Königswalde einen Springbrunnen, dessen Wasser 28 m hoch steigt.

Wenden wir uns nun zum Feuerlöschwesen. Im Jahre 1840 wurde eine neue Lokalf Feuerordnung veröffentlicht. Diese hat im Laufe der Zeit verschiedene Veränderungen erfahren. Der Name „Feuerwehr“ besteht seit 1856. Im Jahre 1863 machte sich eine Neuordnung des Feuerlöschwesens nötig. Jetzt besteht eine Pflichtfeuerwehr, die seit 1890 Nachtwachen und seit 1893 Theaterwachen besorgt. Neben der Hauptwache und am Zürcherplaz stehen die Spritzenhäuser. Die Anzahl der Mannschaft beträgt 750. Behufs schneller Feuermeldung ist die Türmerwohnung mit der Polizeiwache telephonisch verbunden. 1889 löste man die mit ministerieller Genehmigung 1847 neuerstandene Bürgerwehr wieder auf.

Ein wichtiger Gegenstand der Stadtverwaltung war von jeher auch die Sorge für das Krankenwesen. Am 2. August 1847 legte man den Grundstein zum städtischen Krankenhause. Innungen, Vereine und Einzelpersonen hatten das Werk durch Zuwendung von Mitteln gefördert. Die Eröffnung geschah am 20. Oktober 1849. Im Jahre 1893 wurde der Neubau eines Kranken-Isolierhauses beendet. Die Einrichtung der Ortskrankenkasse erfolgte am 27. Dezember 1884 in Gemäßheit des Reichs-Krankenversicherungsgesetzes. Seit Ende 1888 bestehen folgende Krankenkassen: die Ortskrankenkasse, die der Gewerbegehilfen, sechs Betriebskrankenkassen, fünf Innungskrankenkassen, drei eingeschriebene Hilfskrankenkassen. Die gegenwärtige Gemeinde-Diakonie besteht seit dem 28. Mai 1885. Am 4. Januar 1886 kam zur ersten noch eine zweite Schwester. Diese Einrichtung hat schon viel Linderung in schwerer Not gebracht.

Wer ein Bild unserer Stadt aus dem Anfange des Jahrhunderts mit dem gegenwärtigen vergleicht, dem fällt das völlig veränderte Aussehen mancher Ortsteile sofort in die Augen. Innerhalb des alten Weichbildes sind zunächst seit Anfang dieses Jahrhunderts manche Veränderungen vorgekommen. Namentlich war das Bauregulativ, welches der Rat am 22. Mai 1837 nach dem vorhergegangenen Stadtbrande für den Wiederaufbau des Stadtteils erließ, von großer Wichtigkeit. Vor dem Brande aber trug man 1833 das Wolfensteiner Thor ab und stellte eine neue Pforte mit einer Thorwächterwohnung her, welche letztere 1889 abgebrochen wurde. 1836 brach man das überbaute Böhmische Thor ab. 1865 erneuerte man das Rathaus äußerlich. Rege Bauthätigkeit rief eine Ausdehnung über das alte, mittelalterliche Weichbild der Stadt hinaus hervor. In den letzten Jahrzehnten